

Liebe Patientin, lieber Patient

Bei Ihnen ist die

Operation eines Bauchwand-/Narbenbruches

geplant.

BEGRIFFSERKLÄRUNG

Ein Bruch ist eine Vorwölbung des Bauchfells durch eine Schwachstelle in der Bauchmuskulatur. Im Bruchsack (ausgestülptes Bauchfell) können sich Teile von Bauchorganen - meist Darm - befinden (=Bruchinhalt). Ein Bauchwandbruch entsteht an Stellen, wo die Bauchmuskulatur eine natürliche Schwachstelle aufweist, z. B. in der Mittellinie (epigastrischer Bruch), am Nabel (Nabelbruch), in der Lendengegend (Lendenbruch), unterhalb des Nabels (Spigel'scher Bruch) oder in einer alten Operationsnarbe (Narbenbruch). Letztere sind häufig bedingt durch Wundheilungsstörungen, Wundinfektionen, Unverträglichkeit des Nahtmaterials oder Eiweissmangel. Risikofaktoren für sämtliche Bauchwandbrüche sind Übergewicht, chronischer Husten, Verstopfung und Prostataprobleme bei Männern.

GEFAHREN DER KRANKHEIT

Eine Verzögerung der Behandlung von Bauchwand-/Narbenbrüchen hat meist eine Vergrösserung des Bruches zur Folge, was eine spätere Operation unter Umständen erschwert. Bei Einklemmung des Bruchinhaltes kann es zu Durchblutungsstörungen des eingeklemmten Darmes kommen. Dieser stirbt dann eventuell ab und muss in einer grösseren, notfallmässigen Operation entfernt werden.

BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Das Prinzip jeder Bruchoperation besteht in einer Zurückverlagerung des Bruches und einem Verschluss der Bauchmuskulatur. Wegen der vorbestehenden Schwäche muss diese entweder durch Doppelung oder Verwendung eines Kunststoffnetzes verstärkt werden.

OPERATIONSTECHNIK

Die Bruchpforte wird durch einen Hautschnitt aufgesucht, der Bruch freigelegt und zurückverlagert. Die Muskelränder werden säuberlich dargestellt. Zur Verstärkung werden dann die gegenüberliegenden Muskelränder übereinander gelegt und so vernäht (Fasziendoppelung). Handelt es sich um einen sehr grossen Bruch oder ist das Muskel- und Muskelhautgewebe sehr schwach, so kann es notwendig werden, ein Kunststoffnetz zur Verstärkung über die Bruchpforte zu nähen. Darüber werden die andern Schichten der Bauchdecke wieder verschlossen.

NARKOSE

Kleine Bauchwand- und Narbenbrüche können in lokaler Betäubung operiert werden. Bei grösseren Brüchen ist eine Vollnarkose notwendig.

KOMPLIKATIONSMÖGLICHKEITEN

Allgemeine:

Der Erfolg und die Risikolosigkeit einer ärztlichen Behandlung kann in keinem Falle garantiert werden, doch sind heute allgemeine Komplikationen von Operationen, wie Infektionen (Lungenentzündung), Venenthrombosen (Gerinnselbildung) und Lungenembolien (Gefäßverschluss durch verschleppte Gerinnsel) durch die eingehende Abklärung vor der Operation und durch Schutzmassnahmen während des Spitalaufenthaltes sehr selten geworden. Auch ist heute eine schnelle und wirksame Therapie solcher Probleme möglich.

Spezielle:

Komplikationen am Ort der Operation bei Narben- und Bauchwandbrüchen sind selten. Wundinfektionen und Nachblutungen sind bei diesen Operationen von Bedeutung, weil sie das Operationsresultat gefährden und zu einem Rückfall führen können. Dies gilt insbesondere bei Verwendung von Kunststoffnetzen, welche in solchen Fällen unter Umständen in einer zweiten Operation entfernt werden müssen. Rückfälle werden ausserdem stark begünstigt durch die Risikofaktoren, welche oben erwähnt wurden und welche in der Heilungsphase nach der Operation besonders belastend sind. Jedes Pressen und Anspannen der Bauchmuskulatur (Heben von Lasten, Bremsen beim Autofahren, Husten etc) ist in dieser Zeit zu vermeiden.

PROGNOSE

Nach Ausschluss oder Therapie der Risikofaktoren ist die Prognose gut. Ein Wiederauftreten ist selten, wenn der unmittelbar postoperative Zeitraum ohne Komplikationen verläuft. Wichtig ist dabei, dass Sie sich an die Anweisungen der Ärzte und des Pflegepersonals halten.

MITHILFE

Ihre Mitarbeit durch sorgfältige Beantwortung unserer Fragen, Hinweise auf Risiken und Komplikationen im Zusammenhang mit früheren Operationen oder Ihrem Beruf, sowie Befolgung der Anordnungen des medizinischen Personals, hilft wesentlich, das Risiko des bevorstehenden Eingriffes zu senken.

AUFKLÄRUNGSGESPRÄCH

Ein Aufklärungsgespräch mit Prof. Dr. med. Othmar Schöb, bei dem ich sämtliche mich interessierenden Fragen gestellt habe, hat anhand der obigen Informationen stattgefunden und ich habe keine weiteren Fragen.

Ich willige hiermit in den obigen Eingriff einschliesslich Narkose, Untersuchungen und Nebeneingriffe ein. Mit Änderungen und Erweiterungen, die sich während der Operation als notwendig erweisen, bin ich einverstanden.

Datum:

Unterschrift: